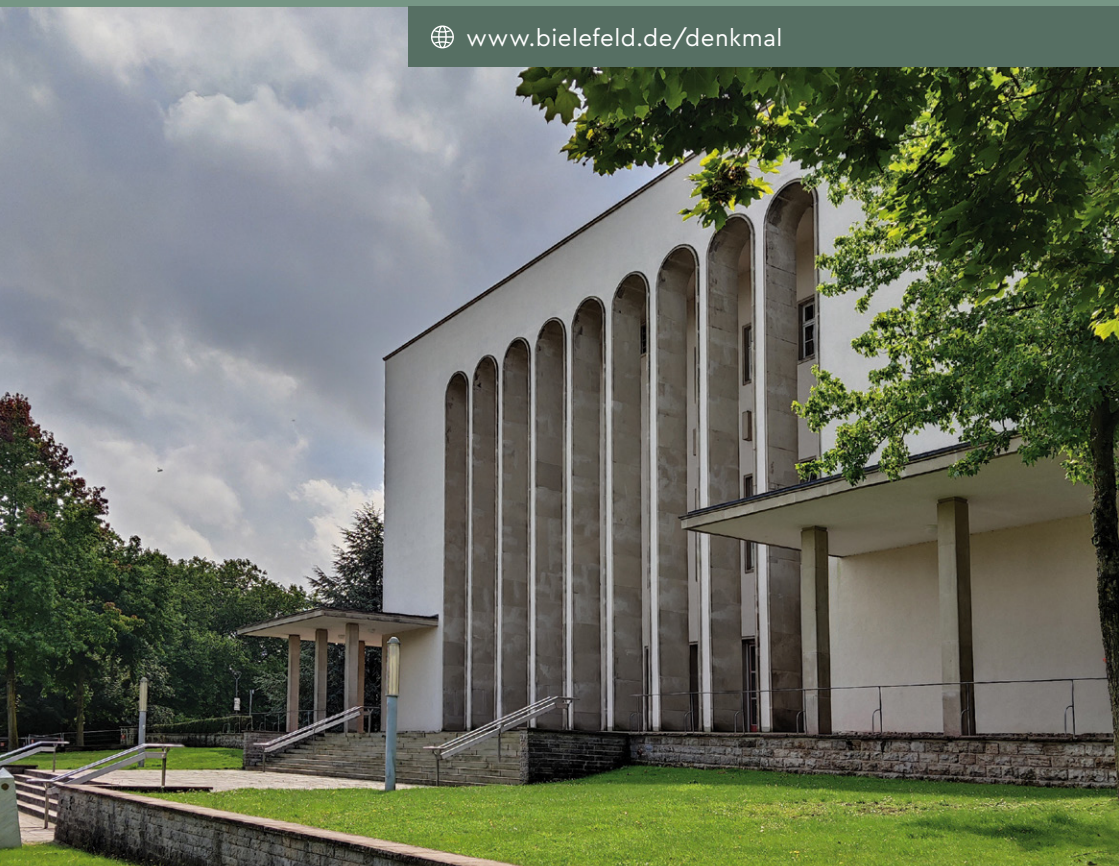


EBI

Tag des offenen Denkmals® 10. September 2023

🌐 www.bielefeld.de/denkmal



„Talent Monument“

Bundesweit koordiniert durch die



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Talent MONUMENT

Bühne frei für die
Denkmal-Stars
von morgen!
talent-monument.de



Kino International, Berlin

Denkmale müssen alt und schön sein? Das stimmt so nicht! Viele spannende Bauwerke der jüngeren Vergangenheit sind bereits denkmalgeschützt. In der öffentlichen Wahrnehmung haben sie es oft

noch schwer – denn manchmal braucht es zeitlichen Abstand, um das Besondere erkennen zu können. Entdecken Sie mit uns schon jetzt diese Denkmal-Stars von morgen!



Lassen Sie uns gemeinsam Denkmale erhalten!
denkmalschutz.de/spenden



Grußwort

Liebe denkmalbegeisterte Bielefelderinnen
und Bielefelder,



ich freue mich, Ihnen wieder viele Repräsentanten unseres kulturellen Erbes in der Stadt Bielefeld am Tag des offenen Denkmals® näher bringen zu können. Insbesondere unsere Denkmäler stiften Identität und helfen das Profil der Stadt weiter zu schärfen. Mein ausgesprochener Dank gilt allen Beteiligten, die sich mit ihrer wertvollen Zeit sowie ihrem Engagement einbringen und so diesen Tag erst ermöglichen.

Wir begehen den Tag des offenen Denkmals® in Bielefeld nun schon **zum 30. Mal in Folge** und immer wieder zeigen sich neue Aspekte und neue Erkenntnisse über geschichtliche Entwicklungen von Orten, Nutzungen und Schicksalen.

Der heutige Tag steht unter dem **Motto: „Talent Monument“**.

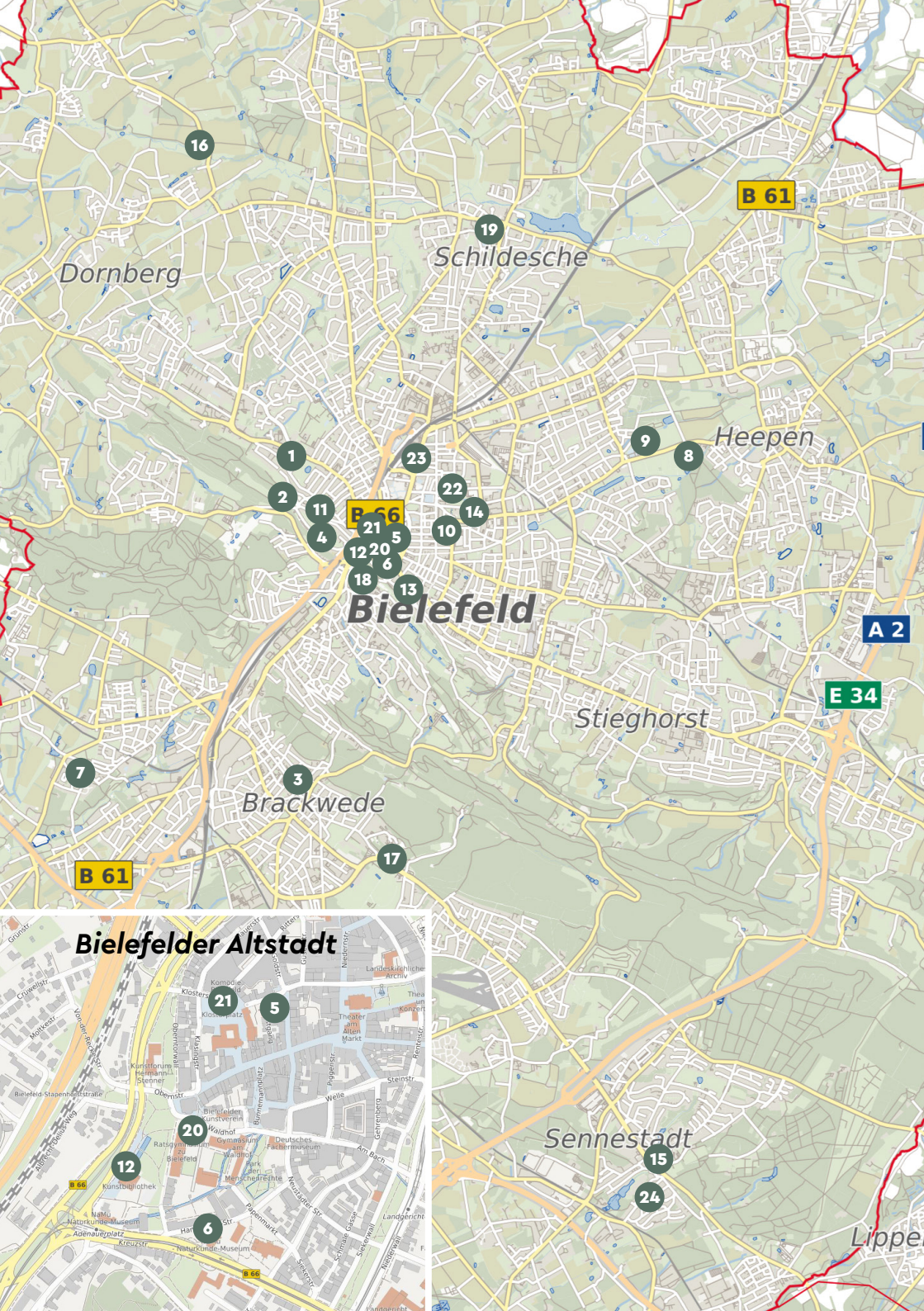
Mit der Rudolf-Oetker-Halle und der Kunsthalle nehmen dieses Jahr zweifellos zwei der monumentalsten Denkmäler unserer Stadt teil. Der Bezug zum Motto ist hier sehr offensichtlich: Nicht nur in ihrer Größe beeindrucken diese Bauten, auch bieten sie eine Bühne für mannigfaltige Talente und bereichern so ganz erheblich das Kulturprogramm unserer Stadt.

Aber auch die kleineren, vielleicht etwas weniger monumentalen Talente sollen an diesem Aktionstag Aufmerksamkeit bekommen. So wird zum Beispiel der Betrieb vom Museum in der Wäschefabrik oder vom Heimathaus im Roten Amt erst durch äußerst engagierte Tätige ermöglicht. Diese sollen hier dankend für die vielen weiteren ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer im Denkmalschutz genannt werden.

Andere Talente wiederum erschließen sich manchmal erst auf den zweiten Blick – wie beispielsweise die Kirchenruine Müdehorst – oder können am besten im Rahmen einer Führung – wie die historische Bibliothek im Ratsgymnasium – erlebt werden. Ein außergewöhnlich gut erhaltenes Exemplar und somit „Talent“ in der Bielefelder Denkmallandschaft stellt die Villa Hengstenberg dar: Schauen Sie vorbei und lassen Sie sich von den vielen historischen Details begeistern, die hinter den Eingangstüren schlummern.

Ihnen allen wünsche ich, viele neue Eindrücke und Einblicke mitzunehmen und neugierig hinter die Fassaden zu schauen. Viel Vergnügen beim diesjährigen Tag des offenen Denkmals®!

Oberbürgermeister
Pit Clausen



Lageplan

- 1 Rudolf-Oetker-Halle
- 2 BauernhausMuseum
- 3 Heimathaus im Roten Amt
- 4 Rundgang auf dem Johannisberg
- 5 Meißener Kachelhaus
- 6 Naturkundemuseum
- 7 Niemöllers Mühle
- 8 Meyer zu Heepen
- 9 Radrennbahn
- 10 Museum Wäschefabrik
- 11 Villa Hengstenberg
- 12 Kunsthalle
- 13 Lessinghaus
- 14 Ensemble Museum Huelsmann
- 15 Stadtkern Sennestadt
- 16 Kirchenruine Müdehorst
- 17 Sennefriedhof
- 18 Burg und Festungsanlage auf dem Sparrenberg
- 19 Historischer Stadtkern Schildesche
- 20 Historische Bibliothek im Ratsgymnasium
- 21 Jüdisches Leben in Bielefeld
- 22 Historisches Museum Bielefeld
- 23 Hauptbahnhof
- 24 St. Kunigunde





1 Rudolf-Oetker-Halle

Seit über 90 Jahren dient die Rudolf-Oetker-Halle als musikalisches Zentrum Bielefelds. Das Konzerthaus wurde gebaut und besteht noch immer zum alleinigen Zweck, Musik erlebbar zu machen und die Freude daran mit allen Mitmenschen zu teilen.

Einst dem Gedenken des im 1. Weltkrieg gefallenen Sohnes und seinen Kameraden der Familie Oetker gewidmet, bereichert sie seit 1930 die Musikszene Ostwestfalens und darüber hinaus. Als die Idee eines

Konzerthaus für Bielefeld entstand, sollte diese auch als Heimstätte für die Bielefelder Philharmoniker fungieren.

Große Musikerinnen und Musiker sowie Dirigentinnen und Dirigenten sehen in der Rudolf-Oetker-Halle ein akustisches Meisterwerk. Das Klangerlebnis dieser Konzerthalle zieht seit jeher Solistinnen und Solisten, Ensembles und Orchester von Welt-rang an. Aber nicht nur renommierte Musik-schaffende kommen nach Bielefeld, auch



Im Rahmen des diesjährigen Tags des offenen Denkmals® möchte die Untere Denkmalbehörde allen architekturbegeisterten Bielefelderinnen und Bielefeldern einen besonderen Blick hinter die Kulissen der Rudolf-Oetker-Halle ermöglichen und die vielen sichtbaren und auch unsichtbaren Besonderheiten präsentieren.

Programm

- 10:00 Uhr: Offizielle Eröffnung
- 11:00, 13:00, 15:00 Uhr: Architekturführung

Adresse

33615 Bielefeld · Lampingstraße 16

Kontakt

- ▶ Philipp Wiegiers
Stadt Bielefeld – Bauamt
Untere Denkmalbehörde
T. 0521/51-32 95
philipp.wiegiers@bielefeld.de
- ▶ www.bielefeld.de/denkmal



2 BauernhausMuseum Bielefeld

Einmal im Jahr stehen unsere aus Eichenholz und Lehm errichteten Stars und Sternchen, die historischen Gebäude, im Mittelpunkt: Aus nachhaltigen und tierfreundlichen, fast ohne Energie aufbereiteten Materialien, die so gut wie rückstandslos Wirtschaftskreisläufen entnommen und wieder zurückgegeben werden könnten, haben die alten, schönen Häuser Talente, die moderne Häuser nicht haben.

Programm

geöffnet von **11:00 bis 18:00 Uhr**
Veranstaltungen kostenlos

- **12:00 bis 17:00 Uhr**, nach Bedarf:
Kurzführungen zum Thema Fachwerk: Unterschiede und Gemeinsamkeiten der historischen Verzimmerungsformen zwischen dem 16. und 19. Jahrhundert werden anhand von drei Museumsgebäuden vorgestellt, mit Anke Bechauf
- **12:00 bis 17:00 Uhr**, nach Bedarf:
Mitmachangebot „Mit angefasst: Fachwerk!“ Erkennen Sie, was eine Schwelle, ein Riegel oder ein Rähm ist? Bekommen Sie die Hölzer flott sortiert und zusammengesteckt? In kurzer Zeit ist der Nachbau einer Bleichhütte aus Werther aus 38 Hölzern selbst aufgebaut, mit Julia Steckmetz

Adresse

33619 Bielefeld · Dornberger Straße 82

Kontakt

- ▶ info@bielefelder-bauernhausmuseum.de
- ▶ www.bielefelder-bauernhausmuseum.de

3 Heimathaus im „Roten Amt“

Im Jahr 1899 in den Formen der Neugotik errichtet, beherbergt das sogenannte Rote Amt heute das Heimatmuseum Brackwede. Das zweigeschossige Backsteingebäude verfügt über ein hohes Walmdach, einen Zwerchgiebel über der mittleren Balkonfenstergruppe und einen Eckturm mit zwei Turmspitzen. Der Übergang von Wand zu Dach des Hauptgebäudes wird durch einen Zahnschnittfries, der des Turmes sowie des Zwerchgiebels durchverschiedeneneugotischeBacksteinverzierungen aus Formsteinen gebildet.

An der Fassade des Turmes ist das Wapen der ehemaligen Stadt Brackwede aufgemalt. Die sechs Fenster des Turmes, in dem sich das Treppenhaus befindet, sind bleiverglast und stellen Arbeiter aus den verschiedensten Industriebetrieben Brackwedens dar.

Der Balkon einschließlich der verzierten Konsolen und des Brüstungsgeländers ist aus Sandstein.

Ursprünglich für das Amt Brackwede gebaut, zeigt das Gebäude den repräsentativen Baucharakter von Verwaltungsbauten jener Zeit und ist auch aus architektur- und ortsgeschichtlichen Gründen erhaltenswert.

Programm

geöffnet von **14:00 bis 18:00 Uhr**

- **Führung: 14:00 Uhr**
Führungsperson: Rosemary Flöthmann, Ortsheimatpflegerin Brackwede

Adresse

33647 Bielefeld · Cheruskerstraße 1

Kontakt

- ▶ www.heimatverein-brackwede.de



4 Rundgang auf dem Johannisberg

Der Johannisberg war lange ein gesellschaftliches Zentrum des Bielefelder Bürgertums. Dort gab und gibt es ein dichtes Ensemble von Denkmälern, Erinnerungszeichen und -orten von der 1848er Revolution über die Zeit des Wilhelminismus, der Weimarer Republik, des Nationalsozialismus und der frühen Bundesrepublik bis in die jüngste Zeit.

Am Sonntag, dem 10. September, dem Tag des offenen Denkmals®, bieten die RAG Bielefeld von „Gegen Vergessen-Für Demokratie e. V.“ und der DGB-Arbeitskreis „Zwangsarbeit in Bielefeld“ einen Rundgang zu den verschiedenen Denkmälern



auf dem Johannisberg an. Dabei soll es um die Gestaltung der Denkmäler, ihren historischen Hintergrund und um die aktuelle Diskussion zum Umgang mit ihnen gehen. Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Programm

geöffnet von **15:00** bis **16:30 Uhr**

- Führung: 15:00 Uhr** (Dauer: 1,5 Std.)
 DGB-Arbeitskreis "Zwangsarbeit" und RAG „Gegen Vergessen – Für Demokratie“
 Thema: *Die Denkmäler auf dem Johannisberg* | Treffpunkt: Bürgerterrasse (nähe Hotel Mercure)

Adresse

33615 Bielefeld · Am Johannisberg 5

Kontakt

- ▶ Wolfgang Herzog
Gegen Vergessen-Für Demokratie e. V.
T. 0521/68 607
wolfg.herzog@web.de
- ▶ www.gegen-vergessen.de

5 Meißener Kachelhaus

Das Meißener Kachelhaus wurde nunmehr vor 95 Jahren durch den Bielefelder Lebensmittelkaufmann Wilhelm Harms beauftragt und durch den Architekten Paul Loewenthal im Jahr 1928 erbaut. Von Anfang an für den Verkauf von Feinkost geplant, wollte Harms mit diesem Haus etwas ganz Besonderes für die Bielefeld schaffen:

Das zweigeschossige Wohn- und Geschäftshaus zeichnet sich bis in kleinste Details durch seine expressionistische Formsprache aus. Die Erdgeschosszone wird durch die großen Schaufensteröffnungen optisch weitgehend aufgelöst, das Obergeschoss mit dem runden Erker über dem Ladeneingang kragt leicht aus und die Dachgeschosszone ist mit etlichen Schleppegauben besetzt. Das auffälligste äußere Merkmal ist allerdings die Fassadenverkleidung: bestehend aus graublauen und grünen Keramikplatten. Nach den Entwürfen Loewenthals hat die Meißener Porzellanfabrik Teichert ca. 2300 maßangefertigte Stücke für das Kachelhaus geschaffen. Wie durch ein Wunder hat das Kachelhaus den Krieg nahezu unbeschadet überstanden und kann seine Wirkung auch im Jahr 2023, wenn auch mit einer leichten

Patina, weiterhin entfalten. Heute als Restaurant genutzt, steht das Haus trotzdem weiterhin im Dialog dem Mirabellenplatz und dem neuen Harmsmarkt direkt gegenüber.



Programm

ganztags geöffnet

- Das Meißener Kachelhaus beherbergt ein Restaurant, eine Führung findet von **14:00 bis 16:00 Uhr** im angrenzenden Harmsmarkt statt.

Adresse

33615 Bielefeld · Hagenbruchstraße 13

Kontakt

- ▶ Hermann Meinert
T. 0151/51 08 53 22
h.meintert@sdirekt-net.de



6 Naturkundemuseum

Das Haus Kreuzstraße 20, der sog. Spiegel'sche Hof ist ein städtischer Adelshof in der Neustadt Bielefelds, der seinen Namen von der Erbauerfamilie des heute bestehenden Gebäudes, der Freiherren Spiegel von und zu Peckelsheim, nimmt. Das 1541 errichtete Gebäude ist als einziges originales Zeugnis der frühen Weserrenaissance in Bielefeld erhalten geblieben und stellt damit ein Objekt von hervorragender städtebaulicher Wirkung und von hohem stadthistorischen und kunstgeschichtlichen Wert dar.



Seit 1986 beherbergt der Spiegel'sche Hof das Naturkunde-Museum Bielefeld. Die seit 2007 bestehende Dauerausstellung wurde 2020 in weiten Teilen aktualisiert und greift Themen wie Artensterben, Klimawandel,

den Wert von Insekten und das Verhältnis Mensch – Tier auf. Der „Geostollen“ im Kellergeschoss bietet tiefe Einblicke in das System Erde und setzt es in Beziehung zu unserer heimischen Geologie und deren Bedeutung für Natur und Mensch. Auch im Geostollen werden Umweltzerstörung und Klimawandel aus geologischer Sicht beleuchtet.

Zum Tag des offenen Denkmals® kann die Sonderausstellung „Facettenreiche Insekten - Vielfalt | Gefährdung | Schutz“ besucht werden, der Eintritt ist an diesem Tag frei.

Programm

geöffnet von **10:00 bis 17:00 Uhr**
freier Eintritt

Adresse

33602 Bielefeld · Kreuzstraße 20

Kontakt

- ▶ Naturkunde-Museum Bielefeld
Museum im Spiegelshof
T. 0521/51 67 34
naturkundemuseum@bielefeld.de
- ▶ <https://namu-ev.de>

7 Niemöllers Mühle

Etwa 1736 wurde diese Wassermühle als Ersatzbau für die ursprüngliche Getreidemühle Niemöller aus dem Jahre 1535 errichtet, nachdem diese niedergebrannt war. Die Mühle ist siedlungsgeschichtlich für die Emslutter-Aue von großer Bedeutung. Früher wurde die Wassermühle, an einer hohen Böschung der Emslutter erbaut, durch ein oberschlächtiges Wasserrad angetrieben. Im April 2009 wurde ein neues Wasserrad aus Cortenstahl eingebaut. Dieser baut eine bräunliche Patina auf, die vor weiteren Anrostungen schützt. Das schmucklose Zweckgebäude ist im Untergeschoss aus heimischem Kalkstein-Quadermauerwerk errichtet, während das Erdgeschoss und die Giebelwände aus Ziegelmauerwerk bestehen.

Im Jahre 1928 wurde die Mühle um ungefähr zwei Meter aufgestockt. Dieser Aufstockungsbereich war außen verputzt, inzwischen ist auch das Erdgeschoss verputzt worden.

Der Verein der Freunde und Förderer der "Mühle Niemöller in Quelle e. V." betreibt

das Mühlengebäude und macht es an Schautagen regelmäßig der Öffentlichkeit zugänglich.

Programm

geöffnet von **14:00 bis 17:00 Uhr**

Adresse

33649 Bielefeld · Niemöllers Hof 9

Kontakt

- ▶ www.niemoellers-muehle.de





8 Meyer zu Heepen

Der Gräfenhof mit stattlichen Fachwerkbauten des 18. und 19. Jahrhunderts bildet mit der teilweise erhaltenen Gräfte, den baumbestandenen umfassenden Wegen und den alleartigen Zufahrten zur Heeper Straße ein schützenswertes Hofensemble, bestehend aus einem massiven Herrenhaus in klassizistischen Formen aus 1851, einem Vierständerechwerkhaus mit späterem Bruchsteingiebel, einem ehemaligen Fachwerkspeichergebäude, dem alten Schafstall und dem ehemaligen Dreschhaus.

Die Hofanlage, die wohl als eine der ältesten in diesem Landschaftsraum zu gelten hat, ist für die Stadt Bielefeld und besonders für den Ortsteil Heepen von hoher historischer und wissenschaftlicher Bedeutung und stellt ein überliefertes Zeugnis ländlicher Kultur- und Siedlungsform dar.

Mittlerweile ist das Dachgeschoss als Boulderhalle voll ausgebaut und wird von regelmäßigen Gruppen, Privatpersonen und z.B. für Kindergeburtstage zum Klettern gerne genutzt. Auch die weiteren Räume sind als Lager, Büro und Sauna hergerichtet.

Der Verein Naturfreunde Bielefeld e.V. erhielt 2017 eine Anerkennung im Rahmen des Rheinisch-Westfälischen Staatspreises für Denkmalpflege: Würdigung des Einsatzes für die intensive öffentliche Nutzung und langfristige Erhaltung der ehemaligen Leibzucht des Gräfenhofes Meyer zu Heepen.

Adresse

33719 Bielefeld · Heeper Straße 364

Kontakt

- ▶ Sonja Glöckner Naturfreunde Bielefeld
kultur@naturfreunde-bielefeld.de
- ▶ Gerd Weichynik Naturfreunde Bielefeld
gerd.weichynik@web.de
- ▶ www.naturfreunde-bielefeld.de

Programm

geöffnet von **12:00** bis **16:00 Uhr**

- Kaffee- und Kuchen
- Spielangebot für Kinder
- offenes Bouldern
- Outdoorsportarten zum Ausprobieren für Groß und Klein
- Infotafeln zum Denkmal
- Denkmalführungen nach Bedarf
- Schenk- und Tauschecke

■ **12:15 Uhr:** Fahrradtour zu den verschiedenen Heeper Denkmälern (Treffpunkt auf dem Parkplatz am Meierhof Heepen). Passend zu Kaffee und Kuchen endet die Tour nach ca. zwei Stunden wieder am Naturfreundehaus Heepen. Kontakt: Frauke Erfkamp
frauke.erfkamp@web.de

■ **13:30** und **15:00 Uhr:** Live-Musik der Band „The Felony“ mit ausgewählten Rock-Songs

■ **14:15 Uhr:** Führung zur Geschichte, Restauration und Nutzung





9 Radrennbahn

Die Radrennbahn wurde vom Architekten Clemens Schürmann aus Münster entworfen, in fugenloser Spannbetontechnik mit einer Kurvenneigung von 46 Grad erbaut und im Juni 1953 eingeweiht. Neben radsportlichen Höhepunkten fanden hier kulturelle und politische Ereignisse wie Polizeisportfeste, Boxkämpfe, Reitturniere, Konzerte sowie Reden von Konrad Adenauer und Erich Ollenhauer statt. Noch heute ist sie Austragungsort von Steherrennen.



Unter dem Motto „Talent Monument“ sind die Veranstaltenden von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz dieses Jahr aufgefordert, die Besonderheiten ihres Denk-

mals vorzustellen. Die Bielefelder Bahn hat da so einiges vorzuweisen: Sie ist die schnellste und steilste Betonbahn Deutschlands! Und als einzige Bahn in Europa hat sie einen Steherknick und seit neuestem einen Denkmalpfad! Was sich dahinter verbirgt, erläutern Mitglieder des Fördervereins bei Führungen um 12:00, 13:00, 14:00 und 15:00 Uhr.

Wegen des großen Erfolges am 3. Juni wird die Ausstellung „Sport- und Rennräder made by Kalkühler“ noch einmal aufgebaut. Gerd Kalkühler ist einer der bekanntesten Rahmenbauer in Deutschland. Sein Werk und Wirken wird mit dieser Ausstellung gewürdigt. Außerdem erläutern die Aktiven des Radrennclubs Zugvogel den Bahnsport mit Schrittmacher-Motorrädern. Der Förderverein präsentiert den aufwändig digitalisierten Dokumentarfilm „Derby der Pedale“, der die Deutschlandtour der Berufsfahrer von 1949 thematisiert. Gefördert durch Heimatgeld konnte der lange verschollene Film aufgearbeitet werden. Durch die Streckenführung von Hamburg nach München gibt der Film ein beeindruckendes Bild vom Deutschland der Nach-

kriegszeit. Bielefelder Fahrradfabriken waren mit drei Werksteams vertreten und zeigen die Bedeutung der alten Fahrradhochburg in der Branche. Um 13:30 und 14:30 läuft der Film in voller Länge (36 min). Dieses Meisterwerk der Filmtechnik besticht durch seine scharfen Bilder und ist ein Muss für jeden Radsportfan.

Eine kleine Ausstellung zur 70-jährigen Geschichte der Radrennbahn rundet das Programm ab.

Der Förderverein informiert über seine Arbeit am Infostand, der auch Bücher, Kalender, Postkarten und weitere neue Fanartikel anbietet. Kaltgetränke, Kaffee und Kuchen sind auch wieder im Angebot.

Adresse

33607 Bielefeld · Heeper Straße 301

Kontakt

- ▶ Michael Mertins
Förderverein Radrennbahn
T. 0521/88 64 36
- ▶ www.radrennbahn-bielefeld.de

Programm

geöffnet von **11:30 bis 17:00 Uhr**

- **Führungen um 12:00, 13:00, 14:00 und 15:00 Uhr**
- **Ausstellungen** „Sport- und Rennräder made by Kalkühler“ und „70 Jahre Radrennbahn“
- **13:30 und 14:30 Uhr: Vorführung** des historischen Radsportfilms „Derby der Pedale“





10 Museum Wäschefabrik

Der Gebäudekomplex an der Viktoriastraße 48a wurde 1912 im Stil des Klassizismus und der neuen Sachlichkeit errichtet, und schaffte damit den „Raum“ für den wachsenden Produktionsbetrieb der „Verinigten Wäschefabriken Juhl und Helmke“ an diesem Standort.

Heute ist die Wäschefabrik ein Industriedenkmal: Die technische Ausstattung und die Arbeitsplätze sind noch original erhalten. Es wirkt, als hätten die Beschäftigten ihren Arbeitsplatz nur kurz verlassen.

Als Bielefelder Sehenswürdigkeit belegt das Museum Wäschefabrik einen herausragenden Platz. Die Ausstrahlung des Museums reicht weit über die Grenzen Bielefelds hinaus. Dank der Unterstützung Vieler kann der Förderverein auf über 30 Jahre erfolgreiche Arbeit zurückblicken.

Programm

geöffnet von **11:00 bis 18:00 Uhr**

■ **Führungen: 11:00 Uhr, 13:00 Uhr und 16:00 Uhr**

■ **Vortrag: 15:00 – 15:30 Uhr**

„Die jüdische Familie Juhl und ihre Wäschefabrik“ im Rahmen der Jüdischen Kulturtage Bielefeld

Adresse

33602 Bielefeld · Viktoriastraße 48a

Kontakt

- ▶ www.museum-waeschefabrik.de
- ▶ www.juedische-kulturtage-bielefeld.de/Veranstaltungen/



11 Villa Hengstenberg

Das „Haus Hengstenberg“, wie es in den ersten Entwurfsskizzen genannt wird, wurde 1896 für Hugo Hengstenberg in Stil der Neo-Renaissance erbaut. Als Miteigentümer der Bielefelder Anker-Werke schuf er ein im wahrsten Sinne typisches „gründerzeitliches Monument“ und ein Heim für seine fünfköpfige Familie.

Interessierte sind herzlich eingeladen, das Erdgeschoss zu besichtigen, in die wechselvolle Geschichte des Hauses sowie seiner Erbauer-Familie einzutauchen und die laufenden Restaurationsarbeiten zu erleben.

Programm

geöffnet von **9:00 bis 14:00 Uhr**
Führungen nach Bedarf

Adresse

33615 Bielefeld · Dornberger Straße 1





12 Kunsthalle

Die Kunsthalle Bielefeld wurde im Jahr 1968 nach Plänen des US-amerikanischen Architekten Philip Johnson (1906–2005) erbaut. Sie ist sein einziger Museumsbau in Europa und ein architekturhistorisches Denkmal. Das ikonische Bauwerk markiert einen ersten frühen Wendepunkt Johnsons hin zur postmodernen Formensprache. Die weit ausladenden Fensterfronten und der offene Grundriss mit eingelassenen Wandscheiben spiegeln noch die Grundsätze der Moderne und des „International Style“ der 1920er und 30er Jahre. Diesen Begriff hat Johnson als Theoretiker gemeinsam mit dem Architekturhistoriker Henry-Russell Hitchcock geprägt.

Der kubische Museumsbau aus rotem Main sandstein ist voller Spannungen: Kompakte Formen wechseln sich mit offenen Durchblicken ab. Der massive obere Gebäudeteil ruht auf einer Struktur von halbrund abgeschlossenen Wandscheiben und asymmetrisch angeordneten Halbsäulen. Mithilfe dieser Elemente hielt Johnson zwar noch an dem für die Moderne typischen quaderförmigen Bau mit glatten Oberflächen fest, führte jedoch zeitgleich mehr plastische Baukörperlichkeit ein.

Bis zum 12. November 2023 zeigt die Kunsthalle die Ausstellung „Oscar Tuazon. Was wir brauchen“.

Veranstaltung am Tag des Offenen Denkmals®: **Let's get real: Virtual Reality in der Kunsthalle**

Wie könnte ein virtuelles Museumserlebnis aussehen? Welche Möglichkeiten bietet Virtual Reality für ein Denkmal?

In der Kunsthalle Bielefeld können Sie am Tag des Offenen Denkmals® selbst einen Blick durch die VR-Brille werfen und einen Spaziergang durch die neu entstehende digitale Architektur machen (VR-Headset-Nutzung ab 10 Jahren).

Programm

geöffnet von **11:00 bis 18:00 Uhr**
freier Eintritt

Adresse

33602 Bielefeld · Artur-Ladebeck-Straße 5

Kontakt

- ▶ www.kunsthalle-bielefeld.de
- ▶ info@kunsthalle-bielefeld.de
- ▶ [#kunsthallebielefeld](https://www.instagram.com/kunsthallebielefeld)

13 Lessinghaus

Die zweigeschossige repräsentative Villa wurde 1924 errichtet. 1956 erwarben die beiden Freimaurerlogen „Armin zur Deutschen Treue“ und „Freiherr vom Stein“ das Lessinghaus.

Die Villa im Musikerviertel ist Zeugnis der Reformarchitektur und des gehobenen Wohnstils am Anfang des 20. Jahrhunderts. Im Lessinghaus treffen sich regelmäßig die Bielefelder Freimaurerlogen und weitere Clubs. Als „Haus der Begegnung“ kennen viele Bielefelderinnen und Bielefelder das Lessinghaus aus verschiedenen Veranstaltungen.

Programm

geöffnet von **11:00 bis 16:30 Uhr**

- **Führungen** zur vollen Stunde oder nach Bedarf

Adresse

33604 Bielefeld · Lessingstraße 3

Kontakt

- ▶ www.lessinghaus.de





14 Ensemble Museum Huelsmann

„Talent Monument“. Unter diesem Motto steht der diesjährige Tag des offenen Denkmals®. Auch das Museum Huelsmann ist wieder mit dabei und freut sich, interessierten Gästen einen Einblick in die außergewöhnlichen Ausstellungsräume der Direktorenvilla zu ermöglichen.

Seit 1995 präsentiert das Museum Huelsmann eine umfangreiche Sammlung herausragender Werke der angewandten Kunst, von Tafelsilber und Porzellan über Schatz- und Glaskunst bis hin zu Möbeln, Tapisserien und wissenschaftlichen Instrumenten. In den außergewöhnlichen Räumen der ehemaligen Direktorenvilla der Ravensberger Spinnerei können Sie Kunst und Design von der Renaissance bis zum Klassizismus, sowie eine Sammlung asiatischer Kunst entdecken. In der benachbarten Turmvilla befindet sich die Sammlung der Moderne. In regelmäßig wechselnden Ausstellungen werden in der Direktorenvilla historische, moderne und zeitgenössische Künstlerpositionen vorgestellt.

Programm

geöffnet von **11:00 bis 18:00 Uhr**
Freier Eintritt

- Sonderausstellung „Handlettering mit Stil. Schönschrift aus dem Tintenfass“
- **15:00 Uhr:** Führung „Auf Spurensuche im Museum Huelsmann“

Adresse

33607 Bielefeld · Ravensberger Park 3

Kontakt

- ▶ Museum Huelsmann
T. 0521/51 37 66
museumhuelsmann@bielefeld.de
- ▶ www.museumhuelsmann.de



15 Sennestadt Stadtführung

Sennestadt ist eine Stadt auf der grünen Wiese. Geplant wurde die Sennestadt von Professor Reichow. Zwischen 1956 und 1965 wurde gebaut: In der Heide- und Wiesenlandschaft der ehem. Gemeinde Senne II entstand eine neue Stadt im Sinne der „organischen Stadtbaukunst“.

Das 30 m² große Sennestadtmodell im Baukultur-Pavillon und die spannende Nachkriegsarchitektur laden zur Entdeckung ein. Die Zugänge zum Gebäude sind barrierefrei.



Programm

■ Führung: 14:00 Uhr

Führungsperson: Marc Wübbenhorst
Treffpunkt: Baukultur-Pavillon
(Sennestadtring 15a)

Adresse

33689 Bielefeld · Sennestadtring 15a

Kontakt

- ▶ Marc Wübbenhorst (Ortsheimatpfleger)
M. 0176/22 77 22 71
marc.wuebbenhorst@googlemail.com



16 Kirchenruine Müdehorst

Etwa 400 m vom Hof Meyer zur Müdehorst entfernt liegen unter einer unscheinbaren Wiese die Fundamente der ältesten christlichen Kirche nördlich des Teutoburger Waldes. Die Kirche wurde aus Bruchsteinen errichtet, was in dieser Region bislang unüblich war. In der Vita beati Waltgeri berichtet der Priester Wigand im 12. Jahrhundert über den Gründungsversuch einer Kirche in Müdehorst. Noch vor 800 ist dort eine Kirche gebaut worden, die als Vorgängerbau der Herforder Reichsabtei gilt. Mehrere Grabungen haben die Existenz dieser Saalkirche, die auf angelsächsische Vorbilder zurückgeht, nachgewiesen.

Die Grundmauern der Kirche, die als Bodendenkmal anerkannt ist, wurden unter anderem von Mitgliedern des Historischen Vereins für die Grafschaft Ravensberg untersucht. Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Programm

- **Führung: 15:00 Uhr**
Treffpunkt: Hof Meyer zur Müdehorst (Schröttinghauser Straße 75)
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Adresse

33739 Bielefeld · Schröttinghauser Straße 75

Kontakt

- ▶ Historischer Verein für die Grafschaft Ravensberg e. V.
u.andermann@t-online.de
- ▶ www.hv-ravensberg.de/kirchenruine



17 Sennefriedhof – Kunst und Kultur im Zeichen der Zeit

Der über 110 Jahre alte Sennefriedhof ist einer der bedeutendsten Friedhöfe im Bielefelder Stadtgebiet. Nicht nur seine Größe, sondern auch seine wunderschöne Anlage mit den künstlerisch wertvollen Grabsteinen und den historischen Gebäuden machen ihn zu einem ganz besonderen Ort der Geschichte und Kultur.

In dieser Führung geht es explizit um den kunsthistorischen Aspekt dieses Friedhofs. Angefangen bei der Geschichte des Friedhofs bis hin zur Vorstellung interessanter Grabmale namhafter Künstlerinnen und Künstler. Es wird auch darüber informiert, wie man ein solches Erbe bewahrt und in die Zukunft führt.

Programm

- **Führung: 10:00 bis 12:00 Uhr**
Führungspersonen: Katrin Janinhoff und Martina Hollmann, Umweltbetrieb
Treffpunkt: Haupteingang, Brackweder Straße 80

Adresse

33602 Bielefeld · Brackweder Straße 80

Kontakt

- ▶ Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld (UWB)
Silke.Kroll@bielefeld.de



18 Burg und Festungsanlage auf dem Sparrenberg

Die Sparrenburg – Wahrzeichen Bielefelds – ist die größte Festung in Westfalen und gilt als am besten erhaltene Spornburg nördlich der Alpen. Im Rahmen der abgeschlossenen Sanierungsmaßnahmen wurden spektakuläre Ausgrabungsfunde gemacht, die nun der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden können.

Die mittelalterliche Burganlage wurde um 1200 durch die Ravensberger Grafen erbaut und bis zur Mitte des 14. Jahrhunderts als Residenz genutzt. Im 16. Jahrhundert begann unter maßgeblicher Beteiligung des italienischen Baumeisters Pasqualini der Ausbau zur Festungsanlage.

Die baulichen Anlagen und das Parkgelände um die Burg herum sind europäisches FFH-Gebiet (Flora-Fauna-Habitat) für Fledermäuse. In den unterirdischen Gewölben (Kasematten) der Burg finden sie ideale Voraussetzungen zur Überwinterung.

Programm

geöffnet von **10:00** bis **18:00 Uhr**

- **Führung** zur Baugeschichte der Burg und Festung/ Ausgrabungen um **11:00 Uhr** (Treffpunkt: Brücke zum Burghof, Heinz-Dieter Zutz)
- **Führungen** zu den Nordwest-Kasematten um **13:00** und **15:00 Uhr** (Treffpunkt: Burghof, max. 25 Teilnehmer)
- Besteigung des Turmes von **10:00** – **18:00 Uhr** (kostenpflichtig)

Adresse

33602 Bielefeld · Am Sparrenberg 38a

Kontakt

- ▶ Besucher-Informationszentrum-Sparrenburg / Bielefeld Marketing T. 0521/51 67 89 sparrenburg@bielefeld-marketing.de
- ▶ www.sparrenburg.info
- ▶ www.europa-in-westfalen.de
- ▶ Historischer Verein für die Grafschaft Ravensberg e.V. u.andermann@t-online.de

19 Historischer Ortskern Schildesche

Der Bielefelder Ortsteil Schildesche kann auf eine lange Geschichte zurückblicken. Das inzwischen über 1070 Jahre alt gewordene Schildesche hat sich von einem kleinen Dorf zu einem lebendigen Stadtteil einer Großstadt entwickelt. Trotz der Eingemeindung Schildesches nach Bielefeld vor über 80 Jahren, hat sich dieser historische Ortsteil seinen eigenen Charme bewahrt.

Im Vergleich mit den anderen Ortskernen der früher selbstständigen Gemeinden verfügt Schildesche noch über ein in seiner Ursprünglichkeit sehr gut erhaltenes Zentrum. Dementsprechend finden sich hier überdurchschnittlich viele Baudenkmäler und erhaltenswerte Gebäude. Darüber hinaus wird der Charakter des Schildescher Ortskerns auch durch den großen Baumbestand mitgeprägt. Um die hohe Gestaltqualität zu bewahren, wurde in den 1990er Jahren eine Erhaltungssatzung erlassen.

Prof. Dr. Ulrich Andermann vom Historischen Verein für die Grafschaft Ravensberg e.V. bietet eine Führung zum Thema „Stift und Kirche Schildesche“ an.

Programm

- **Führung: 15:30 Uhr**

Führungsperson:

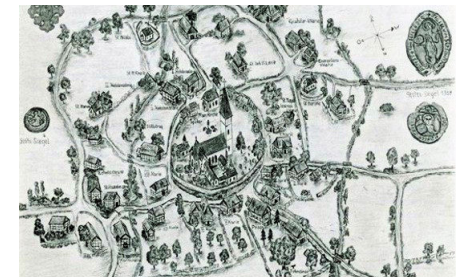
Prof. Dr. Ulrich Andermann
Treffpunkt: Stiftskirche Schildesche
(An der Stiftskirche 1)

Adresse

33611 Bielefeld · Johannisstraße 13

Kontakt

- ▶ Historischer Verein für die Grafschaft Ravensberg e.V. T. 0521/830 92 u.andermann@t-online.de
- ▶ www.hv-ravensberg.de





20 Historische Bibliothek des Ratsgymnasiums Bielefeld

Die im Zeitalter der Aufklärung 1753 gegründete Lehrerbibliothek wurde im 19. Jahrhundert im Zuge der Weiterentwicklung der Schule zu einem neuhumanistischen Gymnasium mit einem starken Schwerpunkt auf Alte Sprachen und Geschichte stark ausgebaut.

Ihre heute etwa 30.000 Bände beinhalten einen Teil der Bestände des 1829 aufgelösten Bielefelder Franziskanerklosters St. Jodokus. 1863 erbt sie die Privatbibliothek des Bonner Historikers Johann Wilhelm Loebell mit ca. 7.000 Bänden. Zu ihren Sonderbeständen zählen auch historische Karten, Schulwandbilder und alte Schülermützen.

Programm

- **Führung: 11:00 Uhr und 13:00 Uhr**
Dauer: ca. 30–45 Minuten
Teilnehmerzahl: max. 25 (Vor Anmeldung erforderlich, s. E-Mail-Kontakt)
Treffpunkt: Ratsgymnasium Bielefeld, Nebelswall 1, Eingang Grest'scher Hof

Adresse
33602 Bielefeld · Nebelswall 1

- Kontakt**
- ▶ Benjamin Magofsky
bibliothek@ratsgymnasium-bielefeld.de
 - ▶ www.ratsgymnasium-bielefeld.de/index.php/schulleben/die-historische-schulbibliothek



21 Bielefeld – ein Zentrum des westfälischen Judentums im 19. und 20. Jahrhundert?

Der Rechtsanwalt Willy Katzenstein (1874 – 1951) war der letzte Vorsteher der jüdischen Gemeinde in Bielefeld vor dem 2. Weltkrieg. Er hat ebenso wie sein Onkel Moritz Katzenstein das lokale Gemeindeleben sehr stark geprägt. Darüber hinaus war er Repräsentant der westfälischen Gemeinden und in zahlreichen jüdischen Institutionen auf Reichsebene in Berlin engagiert.

Nach der Zerstörung der Synagoge 1938 hat die Familie im Mai 1939 Bielefeld verlassen und ist nach England emigriert. Anhand neu erschlossener Schriften Willy Katzensteins wird an verschiedenen Orten der Innenstadt die Familiengeschichte aufgezeigt und die Frage aufgeworfen, ob Bielefeld als Zentrum des westfälischen Judentums bezeichnet werden kann.

Programm

- **Führung: 11:00 Uhr**
Führungsperson:
Dr. Johannes Altenberend
Treffpunkt: Jodokuskirche, Klosterplatz
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich
Dauer ca. 2 Std

Adresse
33611 Bielefeld · Johannisstraße 13

- Kontakt**
- ▶ Historischer Verein für die Grafschaft Ravensberg e.V.
T. 0521/830 92
u. andermann@t-online.de
 - ▶ www.hv-ravensberg.de



22 Historisches Museum Bielefeld

Einen der größten Umbrüche in der Geschichte setzte die Industrialisierung in Gang. Ein monumentales Zeugnis dieser Epoche in Bielefeld ist die Ravensberger Spinnerei, die 1857 ihre Produktion aufnahm. Einst war sie die größte Flachsspinnerei auf dem europäischen Kontinent. Dann war sie jahrelang vom Abbruch bedroht.

Heute ist die ehemalige Ravensberger Spinnerei im Ravensberger Park ein Industriedenkmal von europäischem Rang. Seit 1994 befindet sich in mehreren Gebäudeteilen das Historische Museum Bielefeld. Die Dauerausstellung präsentiert einen attraktiven Querschnitt der 800-jährigen Stadtgeschichte. Über 1000 historische Objekte erzählen von Menschen, Ereignissen, Ideen und historischen Abläufen.

Programm

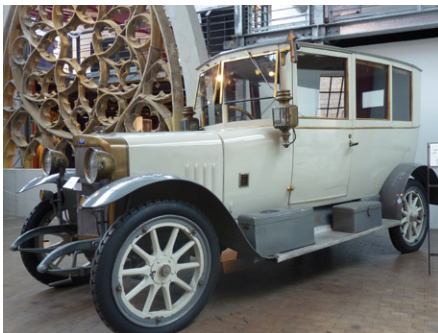
geöffnet von **11:00 bis 18:00 Uhr**
Freier Eintritt

■ Sonderausstellung Til Mette

„Das muss eine Demokratie aushalten!“
Cartoons & Malerei

■ 15:00 - 16:30 Uhr: Die Geschichte Bielefelds als Fahrradmetropole

Bielefeld gehörte lange zu den Top 3 Hochburgen der Fahrradproduktion in Deutschland. Der ca. 1,5 Stunden dauernde Rundgang in der Dauerausstellung des Historischen Museums gibt



einen allgemeinen Überblick über die Fahrradgeschichte und insbesondere über die Bielefelder. Wer möchte, kann auch drei Runden auf dem Urtyp des Fahrrades drehen.

Anmeldung unter 0521/ 51-3635.

Die Teilnahme ist kostenlos

Wir unterstützen mit dieser Führung die Kidical Mass Bielefeld, die sich für eine kinder- und fahrradfreundliche Stadt einsetzt. Die nächste Fahrrad-demo startet am 23.9. ab 15:00 Uhr am Rathausplatz.

■ 15:00 - 17:00 Uhr: Workshop Historical Cartoons

Gemeinsam tauchen wir ein in das Bielefeld des 19. Jahrhunderts und erkunden dabei das Historische Museum. Drei besondere Geschichten aus Bielefeld geben dann Anregungen kreativ zu werden: Eine Künstlerin führt euch zunächst in die Grundlagen des Cartoons-Zeichnen ein. Zu einer der drei Geschichten entwerft ihr dann eine eigene Figur und zeichnet ein paar Panels. Für Kinder ab 8 Jahren. Mit Anmeldung unter 0521/ 51-3635. Die Teilnahme kostet 8 Euro.



Adresse

33607 Bielefeld · Ravensberger Park 2

Kontakt

► T. 0521/ 51-3635

► www.historisches-museum-bielefeld.de



23 Hauptbahnhof

Seit 1835 rollt die Eisenbahn in Deutschland und seit nun mehr über 100 Jahren hat Bielefeld als zentraler Bahnhof für die Region ein repräsentatives Empfangsgebäude. Die Geschichte der Eisenbahn begann in der Region OWL mit der Fertigstellung der Verbindung zwischen Minden und Köln am 15. Oktober 1847. Über einen Bahnhof verfügte Bielefeld zu diesem Zeitpunkt noch nicht. Nachdem zunächst ein provisorischer Fachwerkbau als Bahnhof in Bielefeld

zur Verfügung stand, begann man 1907 mit dem Neubau des jetzigen Empfangsgebäudes. Nach einer knapp dreijährigen Bauzeit konnte das neue Empfangsgebäude des Bielefelder Hauptbahnhofs am 01. Mai 1910, in der Zeit des späten Jugendstils, eröffnet werden.

Der mächtige Baukörper, in Sandsteinquadern errichtet, präsentiert sich mit den typischen Gestaltungselementen seiner Zeit.

Die verwendeten Schmuckelemente zeigen zumeist romanisierende Formen. Die besondere Ausbildung des Mittelportals durch ein in den Giebel gestelltes großes rundbogiges Fenster fand zu jener Zeit nicht nur in der Bahnhofsarchitektur häufig Verwendung. Als jedoch heute selten gewordenes Beispiel eines ehemals häufigen Bahnhofstyps kommt dem Bielefelder Hauptbahnhof in seinem beinahe unveränderten Zustand eine besondere Bedeutung für die Entwicklung der Bahnhofsarchitektur zu. Darüber hinaus dokumentiert er die verkehrs- und wirtschaftsgeschichtliche Entwicklung Bielefelds und ist zudem von städtebaulicher Bedeutung.

In den letzten Jahren wurde viel Geld in die Modernisierung des Gebäudes und der Verkehrsstation investiert, um u.a. die Räumlichkeiten aufzuwerten, barrierefrei zu gestalten, energetisch zu ertüchtigen und grafisch neuzugestalten. Nur durch die gemeinsamen Anstrengungen aller Beteiligten – Bund, Land NRW, Stadt Bielefeld, Verkehrsverbund und Deutsche Bahn AG – konnten dieses städtebaulich wichtigen Vorhaben finanziert und umgesetzt werden.

Programm

Gantztägig im Publikumsbereich geöffnet

Adresse

33605 Bielefeld · Am Bahnhof 1

Kontakt

- ▶ www.bahnhof.de/bielefeld-hbf
- ▶ www.einkaufsbahnhof.de/bielefeld-hauptbahnhof/





24 St. Kunigunde

Die Gemeinde St. Kunigunde lädt Sie zum Tag des offenen Denkmals® ganz herzlich zur Feier des Gottesdienstes um 9 Uhr ein. Die Kirche, eine der ersten in der damals neuen Sennestadt gebauten, ist 1951 errichtet worden und daher die ältere unserer beiden Katholischen Kirchen in diesem Bezirk.

Nach ihrem durchgreifenden Umbau von 1984/85 ist St. Kunigunde als wichtiges Zeugnis für die Übernahme postmoderner Architekturvorstellungen im Kirchenbau des Erzbistums anzusprechen. Zu nennen sind etwa der spielerische Umgang mit historischen Formen in den großen Kubaturen und den Details (z.B. wiederkehrende Giebelmotive), aber auch die Materialität (z.B. zeittypische Gasbetonsteine) und Farbbigkeit (Grautöne kombiniert mit einem roten Keramikboden und ebenfalls in Teilen roten Ausstattungsstücken).

Die Umgestaltung zu einer winkelförmigen Anlage ist im Hinblick auf die funktionale Optimierung von vorkonziliaren Grundrissen von grundlegender Bedeutung für das Bauwesen im Erzbistum. So weist die

Kirche nun eine zweiseitige Gestühlstellung um eine vorgezogene Altarzone auf. Von veränderter funktionaler Bedeutung erscheint auch der Bau des angehobenen Kirchhofes (Kommunikationsfläche).

Die Ausstattung mit der ungewöhnlichen Kombination aus massigen Grünsandstein-Formen und filigranen roten Metallarbeiten steht in engem Bezug zur Archi-



tektur und gehört zu den wenigen Arbeiten, die konsequent postmodernen Vorstellungen verpflichtet sind.

Das Gebäude steht innerhalb der überregional beachteten Siedlungsplanung Sennestadt. Die Siedlungsbauten sparen eine mächtige, vor Ort liegende Sanddüne aus, die bis heute als längliches Waldstück und Freifläche innerhalb der Siedlung verblieb. Mit dem Kirchenbau auf dieser Sanddüne im Jahr 1950 war eine landschaftsräumliche Akzentsetzung verbunden. Der Kirchenbau kommt durch großzügige Freiflächen zur Geltung.

Die Kirche ist im Außenbild wie auch in der inneren Gestaltung in den Formen der 1980er Jahre ungeschmälert erhalten. Gerne können Sie sich im Anschluss nach der Gottesdienstfeier in der Kirche umsehen, Sie sind herzlich eingeladen!

Programm

geöffnet von **8:00** bis **10:30 Uhr**

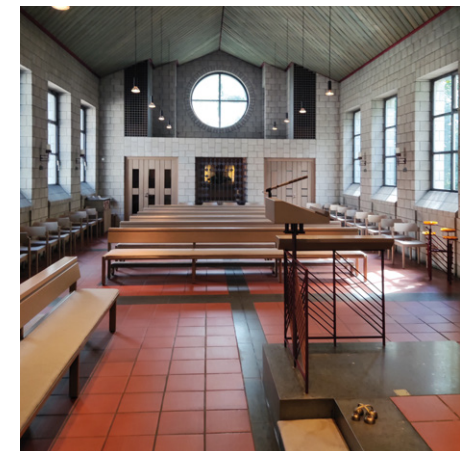
■ 9:00 Uhr Gottesdienst

Adresse

33689 Bielefeld · Hirschweg 45

Kontakt

► st.elisabeth-bielefeld.de



Tag des offenen Denkmals®

Das Motto am 10. September 2023 lautet: „Talent Monument“

Jedes Denkmal zeichnet sich durch seine besonderen Eigenschaften und Qualitäten aus – ob Bauweise und -materialien, Historie, längst Vergessenes oder etwas, das noch im Verborgenen liegt: Sie beweisen das Talent, Menschen zum Staunen und zum Nachdenken zu bewegen. Zum Tag des offenen Denkmals® 2023 werden Denkmal-Talente aufgedeckt und deren Einzigartigkeit ins Rampenlicht gerückt. Seit 30 Jahren ist das größte Kulturevent Deutschlands, bundesweit koordiniert von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, die Bühne für Denkmale aller Art – ob groß oder klein, ob glanzvoll oder unscheinbar. Doch was macht ein Denkmal zum Denkmal? Dieser Frage wird zum Aktionstag 2023 nachgegangen. Unter dem Motto „Talent Monument“ öffnen sich wieder die Türen zu Denkmalschätzen und der Vorhang geht auf für einmalige Zeugnisse der Vergangenheit.

Denkmalschutz und Klimaschutz – geht das?!

Zunächst einmal vorweg: Denkmalschutz ist Nachhaltigkeit pur! Bestehendes nutzen und behutsam weiterentwickeln, ist in diesen Zeiten gefragter denn je! Sie interessieren sich zudem für eine energetische Ertüchtigung und/oder erneuerbare Energien an Ihrem Denkmal? Wir bieten Ihnen an, gemeinsam mit Ihnen zu erörtern, was wo und wie im Einklang mit dem Denkmalschutz funktionieren kann. ► www.bielefeld.de/denkmal

Kein Denkmal – und jetzt?! Erhaltenswerte Bausubstanz und Satzungsgebiete

Die Untere Denkmalbehörde der Stadt Bielefeld berät allerdings nicht nur Denkmaleigentümerinnen und Denkmaleigentümer. Das Bielefelder Stadtgebiet wird ebenfalls durch seine erhaltenswerte, aber nicht unter Denkmalschutz stehende Bausubstanz geprägt. Mittels sog. Erhaltungs- und/oder Gestaltungssatzungen können auch solche Objekte für die Zukunft bewahrt werden. Die städtische Stadtbildpflege kümmert sich um die ausgewiesenen Satzungsgebiete:

- Erhaltungssatzung Altstadt (Hinweis: Die Satzung wird aktuell überarbeitet)
- Erhaltungssatzung Kirchdornberg
- Erhaltungssatzung Schildesche
- Erhaltungs- u. Gestaltungssatzung Wellensiek
- Gestaltungssatzung Bahnhofstraße
- Gestaltungssatzung Neues Bahnhofsviertel

► www.bielefeld.de/node/3923

Impressum

Herausgegeben von:



Untere Denkmalbehörde
August-Bebel-Straße 92
33602 Bielefeld
0521 51-3295

Verantwortlich für den Inhalt: Lars Bielefeld

Konzept und Bearbeitung: Untere Denkmalbehörde
Ulrich Garbe, Annika Klotz, Philipp Wiegers

Gestaltung:
Grafikbüro Thenhausen · Am Wittenberg 24 · 33619 Bielefeld

Bildrechte: S. 1/3/4/5(o.)/6(o.)/7(u.)/8/9(l.)/10(o.)/11/13/15(u.)/19/21(o.)/22/23/26/27(o.)/28(u.)/33(u.)/34/35: Stadt Bielefeld, Bauamt | S. 2: Deutsche Stiftung Denkmalschutz | S. 5(u.)/28(o.): Ratsgymnasium Bielefeld | S. 6(u.)/7(o.): Christian R. Schulz | S. 9(r.): Gudrun Thenhausen | S. 10(u.)/12(u.)/16(u.)/17(o.)/27(u.)/29/32(u.)/33(o.): Stadtarchiv Bielefeld | S. 12(o.): Naturkundemuseum Bielefeld | S. 14/15(o.): Naturfreunde Bielefeld | S. 16(o.)/17(u.): Förderverein Radrennbahn Bielefeld e. V. | S. 18: Museum Wäschefabrik | S. 20: Kunsthalle Bielefeld | S. 21(u.): Lessinghaus Bielefeld | S. 23(u.): Marc Wübbenhorst | S. 24(o.): Historischer Verein für die Grafschaft Ravensberge e. V. | S. 24(u.): LWL/Reiner Tintel | S. 25: Stadt Bielefeld, Umweltbetrieb | S. 30/31: Historisches Museum Bielefeld | S. 32(o.): DB Station & Service